



## Die Welt in Beilngries



## Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Fotoausstellung „Die Welt in Beilngries“, die Ingrid Dütsch als Integrationsbeauftragte zusammen mit Mevlüt Altuntaş im Beilngrieser „Haus des Gastes“ auf die Beine gestellt hat, hat auch dem vorliegenden Buch seinen Titel gegeben. Als Schirmherr der Ausstellung, die im Rahmen der Interkulturellen Woche im Landkreis Eichstätt 2021 stattfand, war es mir Freude und Ehre zugleich, die Ausstellung und die vielen sich dabei ergebenden Gespräche zu genießen. Ich danke an dieser Stelle den Organisatoren um Frau Dütsch und Herrn Altuntaş für die viele Vorbereitungsarbeit, die nun noch in ein Buch mündet und damit uns allen eine gedankliche spannende Reise über die Ausstellung hinaus unternehmen lässt.

Wie bunt, vielfältig und vielseitig die Welt in Beilngries tatsächlich ist, das spiegelt auch dieses Buch wider: Das stimmige Konzept aus gefühlvollen Fotografien und begleitenden Texten überzeugte bereits im Rahmen der Ausstellung sämtliche Besucher. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie beeindruckende Geschichten, berührende Bilder und mutige Menschen. Die für das Projekt porträtierten Personen stehen für all diejenigen Frauen, Männer und Kinder, die in Beilngries leben und hier eine neue Heimat gefunden haben, aber in anderen Ländern der Welt geboren wurden. Die unterschiedlichen kulturellen Wurzeln demonstrieren eine Vielfalt, die Beilngries bereichert und uns alle positiv inspiriert.

Gelungene Integration ist nicht nur mir als Landrat eine Herzensangelegenheit, sondern auch persönlich – Integration ist eine umfassende Aufgabe, die uns alle angeht und die in verschiedenen Facetten zu bewältigen ist. Bereits in meiner Zeit als Beilngrieser Bürgermeister durfte ich ja bei der Integration unserer Asylbewerber unterstützen. Und ich bin stolz darauf, dass das wunderbare Miteinander in Beilngries so funktioniert, mittlerweile leben über 80 Nationen bei uns und werden hier in diesem Buch auch vorgestellt. Gerade in den vergangenen Jahren hat sich die Welt sehr verändert, und diese Veränderung macht auch vor Beilngries nicht Halt. Lassen wir uns von dieser neugewonnenen Vielfalt bereichern, seien wir weltoffen und zeigen unseren Neubürgerinnen und Neubürger, wie schön Heimat und Tradition im Altmühltal sind. Möge das Buch wie die Ausstellung ein Zeichen der Wertschätzung sein und davon erzählen, welche Chancen dieses lebendige Zusammenleben und Zusammenstehen der Kulturen für unseren Alltag bieten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude mit dem Buch und bin gespannt auf weitere Projekte zur Förderung der Integration bis hin zur Inklusion!

Ihr

**Alexander Anetsberger**

Landrat des Landkreises Eichstätt  
Schirmherr der Ausstellung „Die Welt in Beilngries“





# Inhalt

<b>Das Projekt.....</b>	<b>4</b>
<b>Das Team.....</b>	<b>12</b>
<b>Die Menschen.....</b>	<b>16</b>
Afghanistan.....	17
Albanien.....	20
Australien.....	23
Brasilien.....	26
Chile.....	29
Deutschland.....	32
Elfenbeinküste.....	35
England.....	38
Frankreich.....	41
Indonesien.....	44
Iran.....	47
Irland.....	50
Italien.....	53
Kosovo.....	56
Niederlande.....	59
Nigeria.....	62
Pakistan.....	65
Polen.....	67
Sierra Leone.....	70
Syrien.....	73
Vietnam.....	76
<b>Presse &amp; Rezeption.....</b>	<b>80</b>





# Das Projekt

Bunt gemischt sitzen Kinder auf dem Spielplatz-Schiff am Main-Donau-Kanal. Die Elternpaare stehen sich lächelnd gegenüber. Ein harmonisches Bild aus unserer Heimat – aufgenommen aus einer besonderen Perspektive. Denn hier sieht man zwei Familien unterschiedlicher Herkunftsländer, verbunden durch eine große Gemeinsamkeit: Sie alle sind in der Altmühlstadt zuhause. Sie leben, lernen, arbeiten hier. Sie alle sind Teil dieser Stadt. Bildlich gesprochen sind wir vereint im gleichen Boot: Und dieses Boot heißt Beilngries.

Symbolisch steht dieses Bild damit auch für die Botschaft dieses Fotoprojekts: Menschen aus über 80 Nationen leben gemeinsam in der Stadt. Diese Vielfalt ist bereichernd für unsere Gemeinschaft – angefangen von original-italienischem Eis über Engagement in Vereinen bis hin zur wichtigen Arbeitskraft in der Pflege. Mit diesem Projekt soll all den Menschen, die hier wohnen und sich einbringen, Wertschätzung entgegengebracht werden. Gleichzeitig soll es den Blick schärfen für positive Aspekte des lebendigen Zusammenlebens verschiedener Nationalitäten.

Denn wie die Familien auf diesem Foto sind wir in einer vielfältigen Gesellschaft vereint – und setzen gemeinsam die Segel für unser Zusammenleben. Wir alle steuern unser Boot namens Beilngries. Genießen wir unterwegs mit diesem Projekt einen speziellen Blickwinkel auf unsere Heimat: Die Welt in Beilngries ist vielfältig. Vielfältig schön.





## Mensch und Kulisse als Einheit: Streetfotografie in Beilngries

Der Fotograf Mevlüt (Mev) Altuntaş spaziert für das Projekt mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern durch Beilngries. Immer wieder machen die Kleingruppen an besonderen Orten Halt: Ein leises Klicken seiner Kamera ist zu hören. Mit viel Gespür und immer guter Laune porträtiert Mev die Menschen – mal einzeln, mal gemeinsam, immer vor der abwechslungsreichen Kulisse von Beilngries. Es entstehen Bilder im Sulzpark mit den Kirchtürmen im Hintergrund, vor dem Rathaus oder inmitten der malerischen Altstadtgassen.

Für den Fotografen ist klar: Er will keine Nahaufnahmen, die an jedem Ort der Welt entstehen könnten. Jedes Foto soll die Porträtierten klar erkennbar in Beilngries zeigen – er will die Bewohner/innen mit der Stadt verbinden. Mensch und Kulisse ergeben gemeinsam ein umfassendes Bild von Beilngries. Dabei gehört jede einzelne Facette dazu: Vom Einjährigen bis zur Seniorin, vom Afghanen bis zur Vietnamesin, vom Kirchturm bis zur Altstadtgasse – alles davon soll sichtbar werden als Teil der vielfältigen Altmühlstadt.





## Gemeinsam unterwegs: Interkulturelle Begegnungen ermöglichen

Durch Begegnung entsteht Verbindung: Unter diesem Motto leitet die Integrationsbeauftragte Ingrid Dütsch das Projekt „Die Welt in Beilngries“. So sorgt sie bereits bei den Fotospaziergängen dafür, dass sich verschiedene Menschen kennenlernen können. Sie lädt dafür Kleingruppen mit Personen verschiedener kultureller Wurzeln ein und macht sich gemeinsam mit ihnen und Mevlüt Altuntaş auf den Weg durch die Stadt.

Junge Frauen aus Vietnam, Deutschland und Indonesien finden so beim Spazierengehen Gemeinsamkeiten. Eine Seniorin aus England tauscht sich mit einem holländischen Paar aus. Ein junger Mann aus Albanien unterhält sich mit dem Bürgermeister. Ein australischer Vater diskutiert angeregt mit einem irischen Papa. Menschen finden Zugang zueinander und bauen Verständnis auf – über Kulturen hinweg: Das ist ein wichtiges Ziel des Projekts schon während des Prozesses und später bei der Fotoausstellung.

Dafür unterhält sich Ingrid noch gezielt mit allen: Was bringt sie nach Beilngries – was schätzen sie an der Stadt? Was ist ihre Lebensgeschichte? Daraus verfasst Anna Dütsch kurze Porträts über die Personen. Sie sollen Lust machen, sich näher mit den Menschen auf den Bildern zu beschäftigen: Aus Unbekannten Bekannte machen. Die Welt in Beilngries lernt sich kennen.





## Ein Fest der Vielfalt: Vernissage und Ausstellung

Es ist soweit: Der große Höhepunkt des 1,5-jährigen Projekts steht an. Am 1. Oktober 2021 werden alle Porträtierten zur Vernissage im Haus des Gastes eingeladen. Mit ihnen versammelt sich ein Publikum aus Politik und Gesellschaft im Saal. Ringsum sind die Wände mit den Fotografien geschmückt – so lachen den Besucher/innen von allen Seiten die Porträts entgegen. Über den Köpfen wehen bunte Flaggen. Dann erklingt Trommeln, Gesang setzt ein: Paul aus Nigeria und Horst Schröder aus Deutschland erfüllen den Raum mit der Melodie von „What a wonderful world“. Das Fest der Vielfalt beginnt.

Landrat und Schirmherr Alexander Anetsberger, Bürgermeister Helmut Schloderer und Integrationsbeauftragte Ingrid Dütsch würdigen mit berührenden Worten die Bedeutung von Vielfalt und gelebter Integration. Immer wieder hallt anerkennender Applaus durch den Saal: Sei es für Arbeitskräfte wie Altenpfleger/innen aus anderen Ländern – oder für die Erzieher/innen der Kindergärten und Lehrer/innen der Schulen bzw. Volkshochschulen, die vielen Menschen mit großem Einsatz die deutsche Sprache beibringen. Beilngries macht im Kleinen vor, was möglich ist: Die interkulturelle Gesellschaft und ihre positiven Aspekte bewusst wahrnehmen und feiern. Einander schätzen und Offenheit füreinander zeigen. Passend dazu erklingt „Imagine“ von John Lennon. Das internationale Buffet ist eröffnet: Angestellte verschiedenster Länder des Hotel Fuchsbräu haben Köstlichkeiten bereitet. Mit dem Geschmack der Welt auf der Zunge mischt sich das Publikum: Menschen bewundern die Porträts, lesen die Geschichten. Menschen sprechen mit Menschen. Es entsteht Begegnung über Kulturen hinweg.

Während der interkulturellen Woche können sich alle Beilngrieser/innen in der Fotoausstellung ein Bild von den Menschen unserer Stadt machen. So nehmen sie hoffentlich reichlich das Hauptmotiv der Fotografien mit nach Hause: Die Welt in Beilngries ist vielfältig. Vielfältig schön. Und diese Vielfalt bereichert.

Fotos: Bernhard Pfaller / Regine Adam



# Das Team



## Projektleitung

Ingrid Dütsch (57)

## In der Vielfalt zuhause

Das Handy blinkt auf – Ingrid wirft einen Blick darauf. Sie strahlt: Wieder eine Zusage! Direkt ruft sie zurück. „Stark, dass Du dabei bist! Hast Du diese Woche Zeit für einen Fotospaziergang?“ Ingrid ist in ihrem Element: Kontakte knüpfen, noch dazu mit Menschen aus anderen Kulturen. Sie möchte deren Gedanken und Visionen kennenlernen – und etwas kreieren, das eine offene Gesellschaft fördert. Die Organisation der Ausstellung wird ihr Herzensprojekt.

Ursprünglich wollte sie beruflich Menschen im globalen Süden unterstützen. Dazu studierte sie Agrarwissenschaften ... bis ihr ein junger Förster über den Weg lief. Statt um die weite Welt kümmerte sie sich erst einmal um drei Kinder und arbeitete in der Buchhandlung im Kloster Plankstetten. 2015 erreichten dann Geflüchtete Beilngries. Die Welt versammelte sich nun bei ihr in der Turnhalle: Sie gründete mit Kolping die interkulturelle Volleyball-Mannschaft „United Beilngries“, die bis heute erfolgreich zusammen spielt.

Mittlerweile ist sie mit Kirstin Probst Integrationsbeauftragte der Stadt Beilngries. Und in die Welt fahren muss Ingrid auch nicht mehr: Denn Menschen der ganzen Welt sind heute in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis daheim – und es finden sich viele neue Kontakte aus dem Fotoprojekt im Handy: Die Welt ist nur noch einen Anruf entfernt.

## Der türkische Bayer: Unterwegs in den Gassen der Stadt

Klick, klick, klick: Der Klang von Mevs Kamera erklingt in den Gassen von Beilngries – abwechselnd mit seinem herzlichen Lachen. Er lässt die Kamera sinken, seine Profiaugen wandern über das Display: Von dort lachen ihm die Gesichter verschiedener Nationen entgegen – unfassbar schön eingefangen in der Kulisse seiner Stadt. Die ideale Kulisse für Mev selbst – hier passt er perfekt rein, hier gehört er hin: Der Fotograf dieser Ausstellung, der türkische Bayer aus Beilngries.

Sein Bayerisch hat er tatsächlich beim Spiel in den Straßen dieser Stadt gelernt: Denn er kam 1979 als Kind ohne Deutschkenntnisse im Rahmen der Familienzusammenführung nach Beilngries. Viel lernen war angesagt, denn seine Eltern hatten in der Türkei nicht die Möglichkeit, in die Schule zu gehen. Bildung war ihnen also ihr Leben lang wichtig. So motivierten sie Mev, sich immer weiterzuentwickeln: Beruflich zum Energie-Anlagen-Elektroniker bei der Bahn und dann ab zur Audi. Und natürlich auch zum leidenschaftlichen Fotografen.

Wertschätzen, was man hat, und offen sein für Neues: Diese Einstellung prägt den Familienvater. Und das sieht man auch in den Fotografien bei dieser Ausstellung. Seine einladenden Bilder, die Menschen ein Lächeln schenken: Egal, ob im Moment, wenn die Kamera klickt. Oder wenn man die Porträts vor sich sieht. Mev hat ein Talent, das vielfältig bereichert.



### Fotograf

Mevlüt (Mev) Altuntaş (47)



## Text und Design

Anna Dütsch (32)

## Zwischen den Welten daheim

„Spannend! Es lebt jemand von der Elfenbeinküste in Beilngries?“ Annas Augen wandern über die Interview-Notizen. Sie hält inne, überlegt: Was macht diese Person aus, wie lassen sich deren Erfahrungen in Worte fassen? Noch ein Blick auf die zugehörigen Fotos. Dann fliegen ihre Finger über die Tastatur: Buchstabe um Buchstabe entsteht ein Porträt über die beeindruckende Frau von der Elfenbeinküste in Beilngries.

Mit Wort und Bild neue Sichtweisen ermöglichen und damit in der Gesellschaft etwas verändern: Das macht Anna auch beruflich. Sie arbeitet als Redakteurin für die Bürgerbewegung Compact und bringt mit Text, Grafik und Video politische Kampagnen in die sozialen Medien. Das Wissen dafür sammelte sie im Studium in den Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit, Friedens- und Konfliktforschung sowie praktischer Medienkommunikation. Dafür zog es sie in die gegensätzliche Richtung der Fotografierten – von Beilngries in die Ferne: Von Wien über Indien bis England und beruflich für die GLZ nach Sri Lanka. Ihre Wurzeln bleiben aber in der alten Heimat verhaftet und sie kehrt für Projekte wie dieses immer gerne zurück.

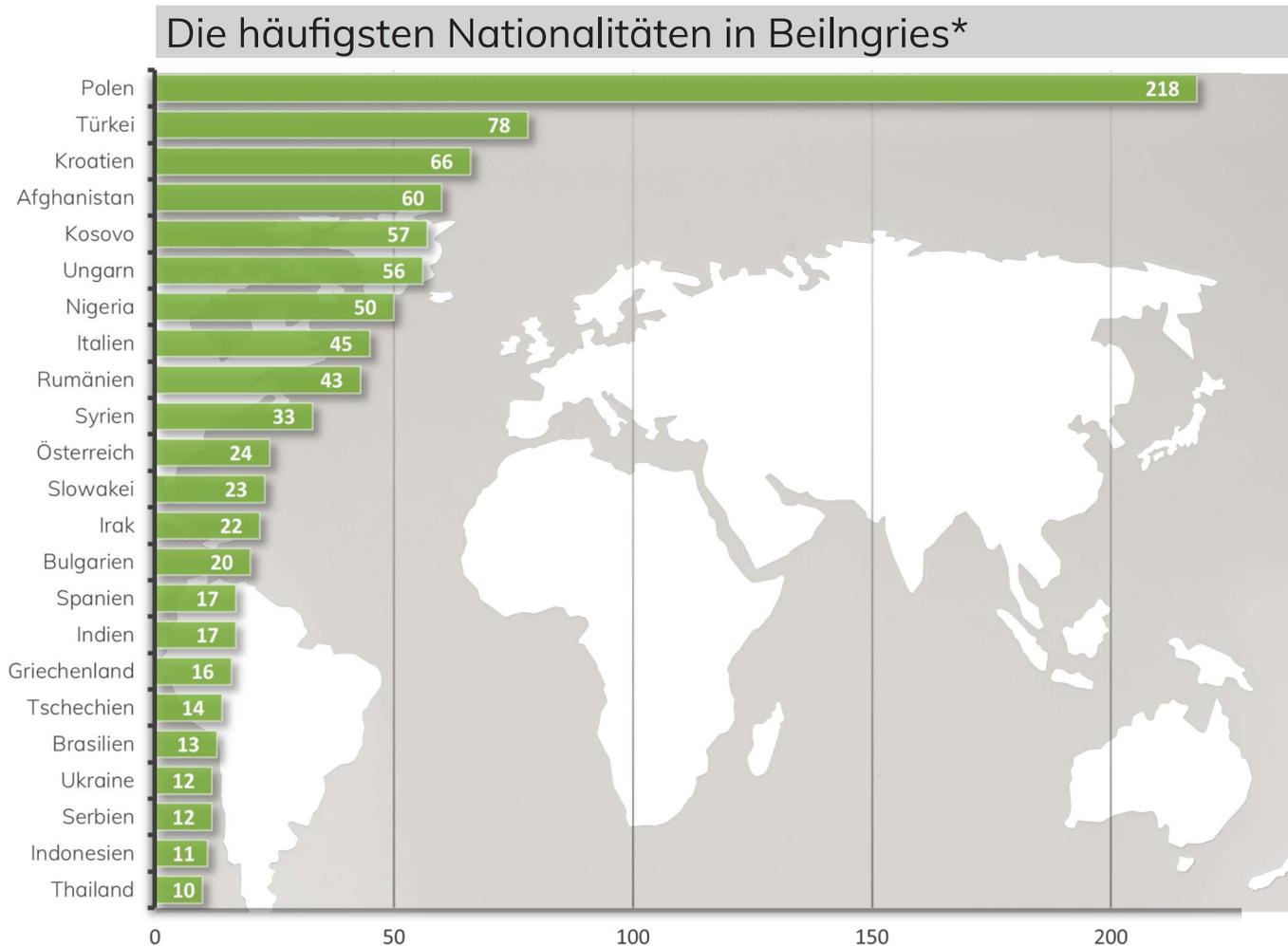
Hiervon nimmt sie nicht nur dieses von ihr gestaltete Buch mit in ihr aktuelles Zuhause in Bremen. Sondern vor allem auch bereichernde Begegnungen mit den Menschen von Beilngries – und deren einzigartige Geschichten aus ihrer Heimatstadt im Altmühltal.



## Dank an alle Mitwirkenden

Gutes kann entstehen, wenn sich viele Menschen gemeinsam für ein Ziel einsetzen: So trugen Regine Adam mit ihren ansprechenden Pressetexten und Kirstin Probst als beständige Begleiterin sehr zum Erfolg dieses Projektes bei. Andrea Altuntaş, Trudie und Jook Straver halfen beim Aufbau der Ausstellung mit. Ein weiterer Dank geht an die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Beilngries und den Landkreis Eichstätt: An erster Stelle an Landrat Alexander Anetsberger für die Übernahme der Schirmherrschaft. Zudem an Slaven Boban, den Leiter der Integrationsstelle, für die finanzielle Förderung im Rahmen der interkulturellen Woche. Und nicht zuletzt: Danke an die Hauptdarsteller/innen dieses Projekts, die den Mut hatten, sich fotografieren zu lassen und vertrauensvoll ihre Geschichten zu teilen. Jede/von Euch ist eine Bereicherung für diese Stadt!

# Die Menschen



\*ausgenommen Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft;

Quelle: Nationalitätenstatistik der Stadt Beilngries, Stand: Oktober 2021

## Über die Welt in Beilngries

Von A wie Afghanistan bis V wie Vietnam: Knapp 80 verschiedene Nationalitäten leben offiziell in Beilngries. Darüber hinaus haben noch mehr Bürger/innen kulturelle Wurzeln in anderen Ländern: So werden etwa alle, die die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen, nicht mehr in der Nationalitäten-Statistik erfasst – und dennoch tragen auch sie mit ihrer Erfahrung zur reichen Vielfalt unserer Stadt bei.

Eins ist klar: Menschen sind mehr als formelle Zahlen. Dahinter stecken die unterschiedlichsten Persönlichkeiten, die Beilngries mitprägen. Einige von ihnen lernen wir auf den folgenden Seiten kennen – über Fotografien und kurze Geschichten: Willkommen im vielfältigen Beilngries.